



ibi research an der Universität Regensburg GmbH
BITKOM e. V.

SEPA-Migration in Deutschland: eine Bestandsaufnahme

Regensburg und Berlin, 27. August 2013

ibi research an der Universität Regensburg



ibi research
an der Universität Regensburg GmbH
Galgenbergstraße 25
93053 Regensburg
info@ibi.de
www.ibi.de

- Das ibi betreibt anwendungsorientierte Forschung und Beratung mit Schwerpunkt auf Innovationen rund um Finanzdienstleistungen und Handel.
- 1993 als gemeinnütziges Forschungsinstitut an der Universität Regensburg gegründet, mit Fokus auf den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis
- Mittlerweile als GmbH mit rund 20 Mitarbeitern wirtschaftlich unabhängig – aber immer noch ein An-Institut der Universität Regensburg und deren Statuten unterworfen
- Partnernetzwerk mit rund 40 externen Partnern, von großen bis kleinen Unternehmen, auch öffentliche Unternehmen und Verbände
- Die zwei Gründer sind noch immer voll eingebunden: Prof. Penzel als Geschäftsführer, Prof. Bartmann als Aufsichtsratsvorsitzender

BITKOM e. V.

BITKOM ist das Sprachrohr der IT-, Telekommunikations- und Neue-Medien-Branche. BITKOM vertritt mehr als 2.000 Unternehmen, davon über 1.200 Direktmitglieder. Hierzu gehören fast alle Global Player sowie 800 leistungsstarke Mittelständler und zahlreiche gründergeführte, kreative Unternehmen. Die BITKOM-Mitglieder erwirtschaften 140 Milliarden Euro Umsatz und exportieren Hightech im Wert von 50 Milliarden Euro. BITKOM repräsentiert damit ca. 90 Prozent des deutschen ITK-Markts.

BITKOM bildet ein großes, leistungsfähiges Netzwerk und vereinigt die besten Köpfe und Unternehmen der digitalen Welt. BITKOM organisiert einen permanenten Austausch zwischen Fach- und Führungskräften und stellt seinen Mitgliedern Plattformen zur Kooperation untereinander und für den Kontakt mit wichtigen Kunden bereit.



Agenda

- **SEPA-Bewusstsein und SEPA-Status in Deutschland**
 - Problem 1: Klumpenbildung und Ressourcenengpass
 - Problem 2: Schriftliche Lastschriftmandate
 - Problem 3: Reputationsrisiken
 - Zusammenfassung und Ausblick

Aktuell: empirische SEPA-Erhebung

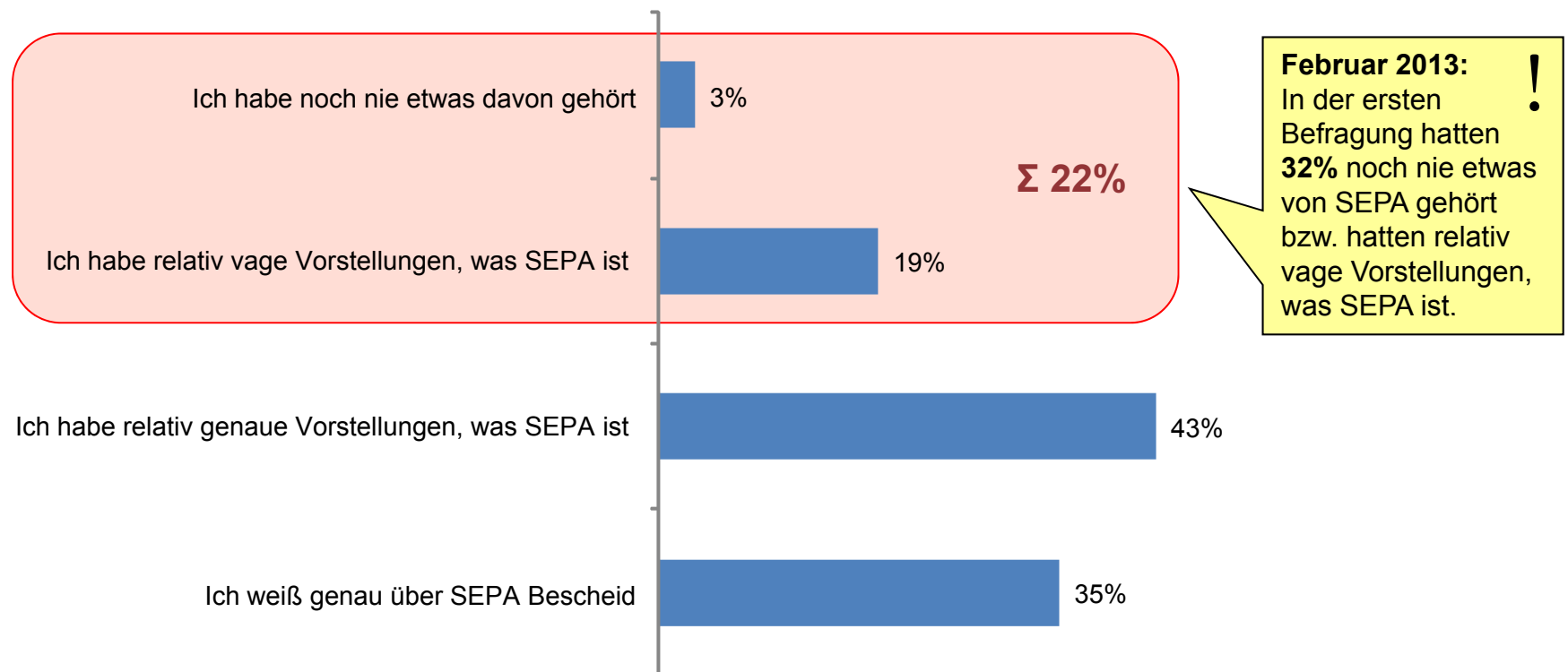


- Aktuelle Studie zum SEPA-Fortschritt, Status quo und den Problemen in Deutschland
- Zielgruppe: kleine, mittlere und große Unternehmen sowie Behörden und Vereine
- n=607 (nach Qualitätssicherungsmaßnahmen)
- Angesprochen waren Personen, die sich mit dem Zahlungsverkehr beschäftigen, so dass die Ergebnisse zum Teil zu positiv sein dürften
- Unterstützt wurde die Studie durch drei Organisationen, die sich intensiv mit SEPA beschäftigen:
 - van den Berg
 - Bank-Verlag
 - InterCard

Download unter
www.sepa-wissen.de

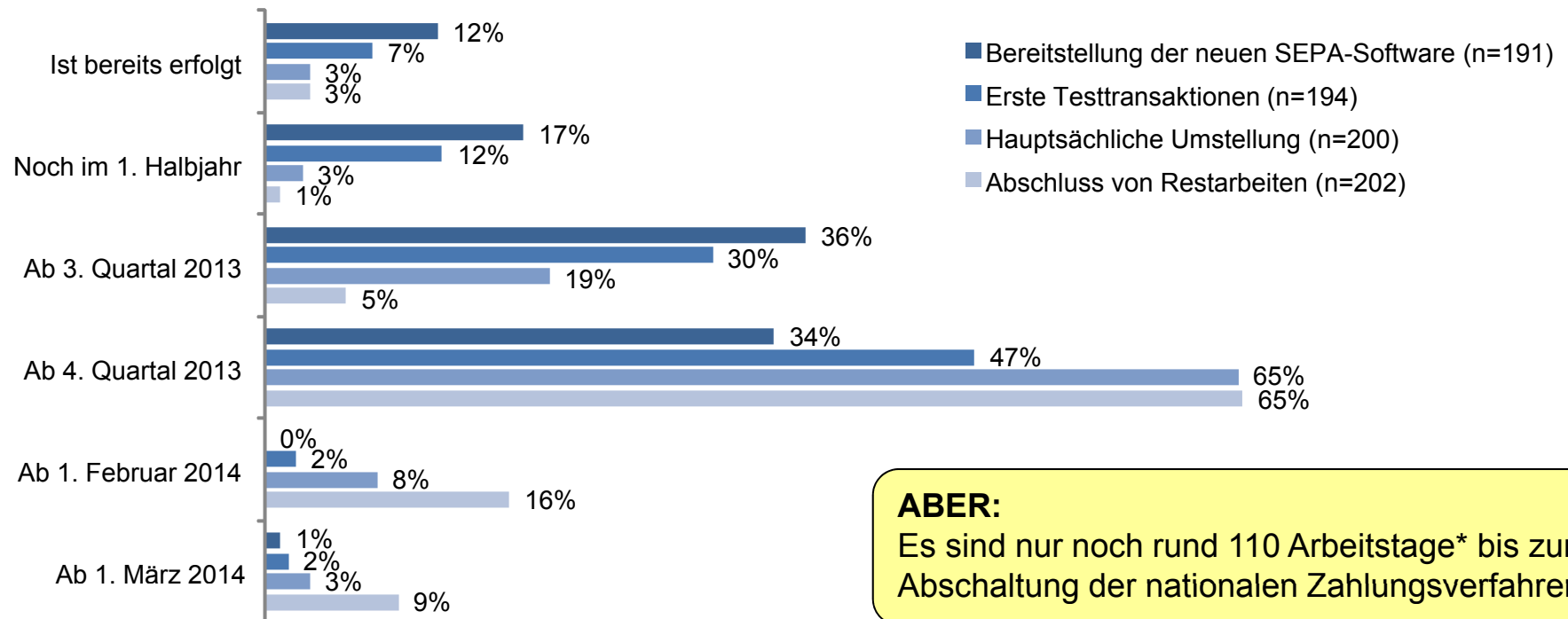
SEPA ist einem knappen Viertel nicht wirklich bewusst – nur ein Drittel weiß genau Bescheid

Haben Sie schon von der „Single Euro Payments Area“ (SEPA) gehört bzw. können Sie sich etwas darunter vorstellen?



Ressourcenengpass: Die meisten Schritte zur SEPA-Umstellung werden im 4. Quartal 2013 erfolgen

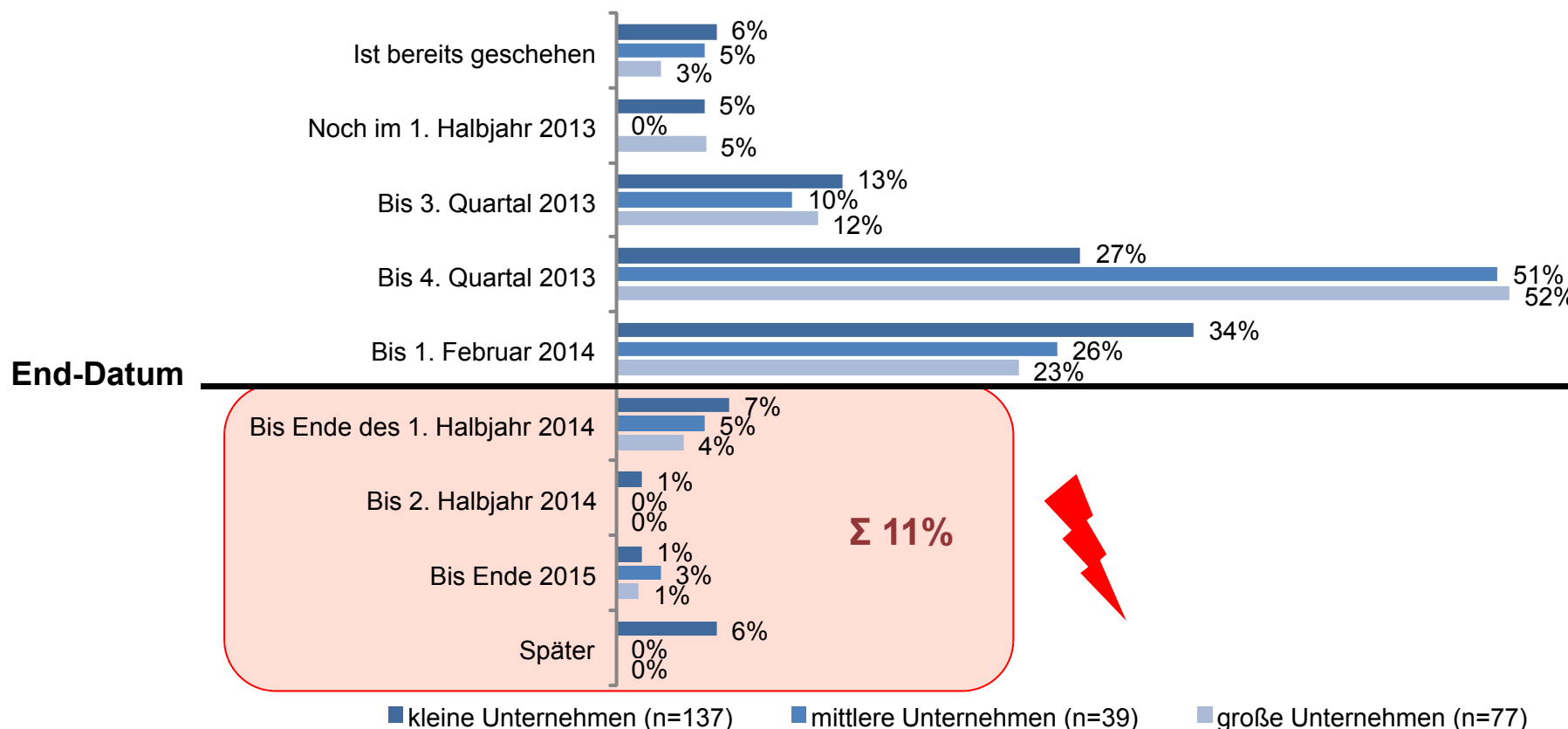
In welchen Monaten sind folgende Schritte erfolgt bzw. sollen nach Ihrer heutigen Zeitplanung die folgenden Schritte erfolgen?

**ABER:**

Es sind nur noch rund 110 Arbeitstage* bis zur Abschaltung der nationalen Zahlungsverfahren!

11% der Befragten rechnen damit, dass sie ihre Systeme erst nach dem 01.02.2014 umgestellt haben

Bis wann denken Sie, haben Sie alle notwendigen Systeme endgültig auf SEPA umgestellt?



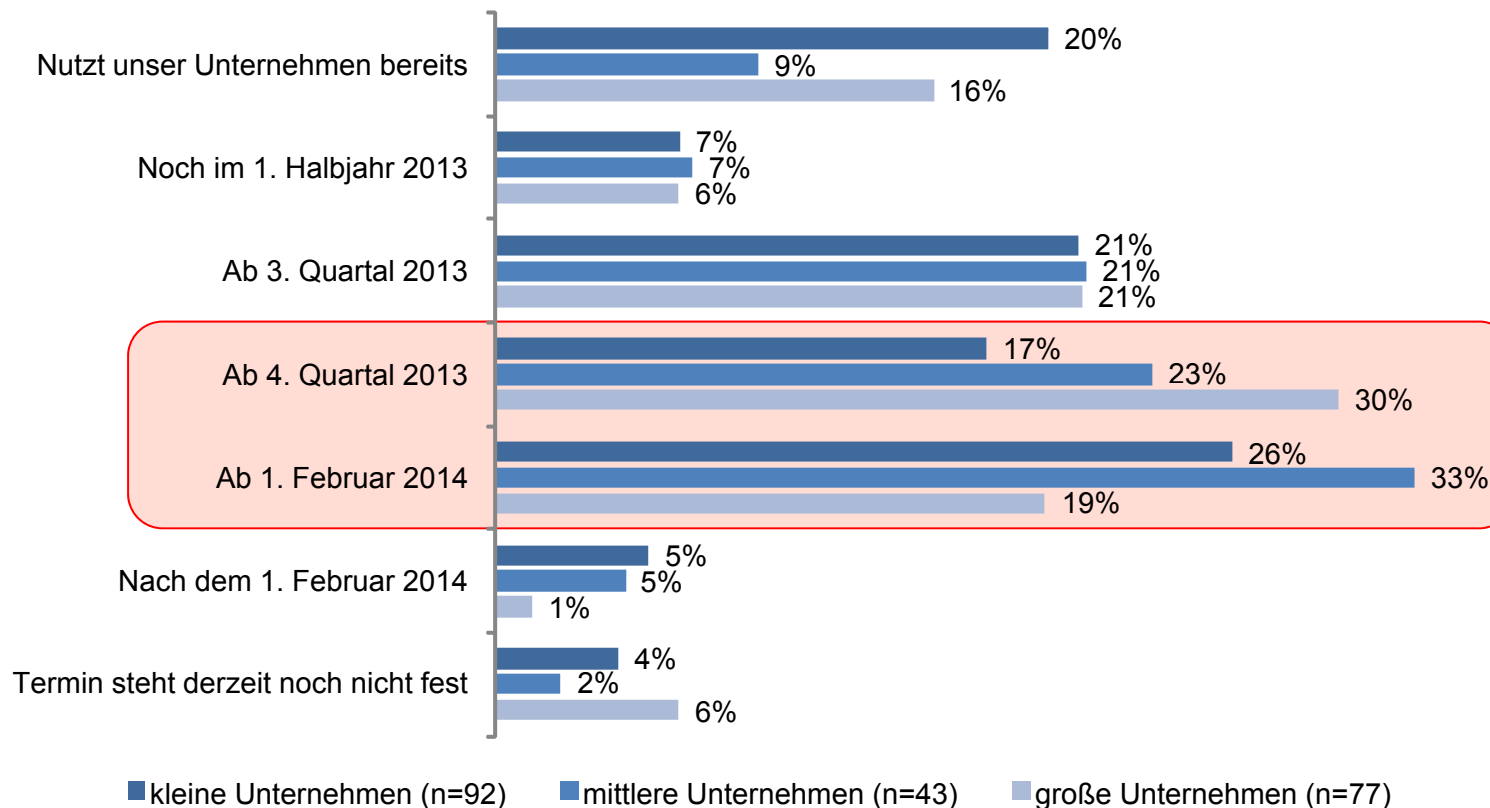


Agenda

- SEPA-Bewusstsein und SEPA-Status in Deutschland
- **Problem 1: Klumpenbildung und Ressourcenengpass**
- Problem 2: Schriftliche Lastschriftmandate
- Problem 3: Reputationsrisiken
- Zusammenfassung und Ausblick

Zeitliche Klumpenbildung zum Stichtag sogar für die relativ einfach umzusetzende SEPA-Überweisung

Seit oder ab wann wird in Ihrem Unternehmen ausschließlich die SEPA-Überweisung für ausgehende Zahlungen innerhalb Deutschlands genutzt?



Daten der EZB*:

Der Anteil der SEPA-Überweisungen am gesamten Überweisungsvolumen im Euroraum betrug im Juni 2013 46,95%.

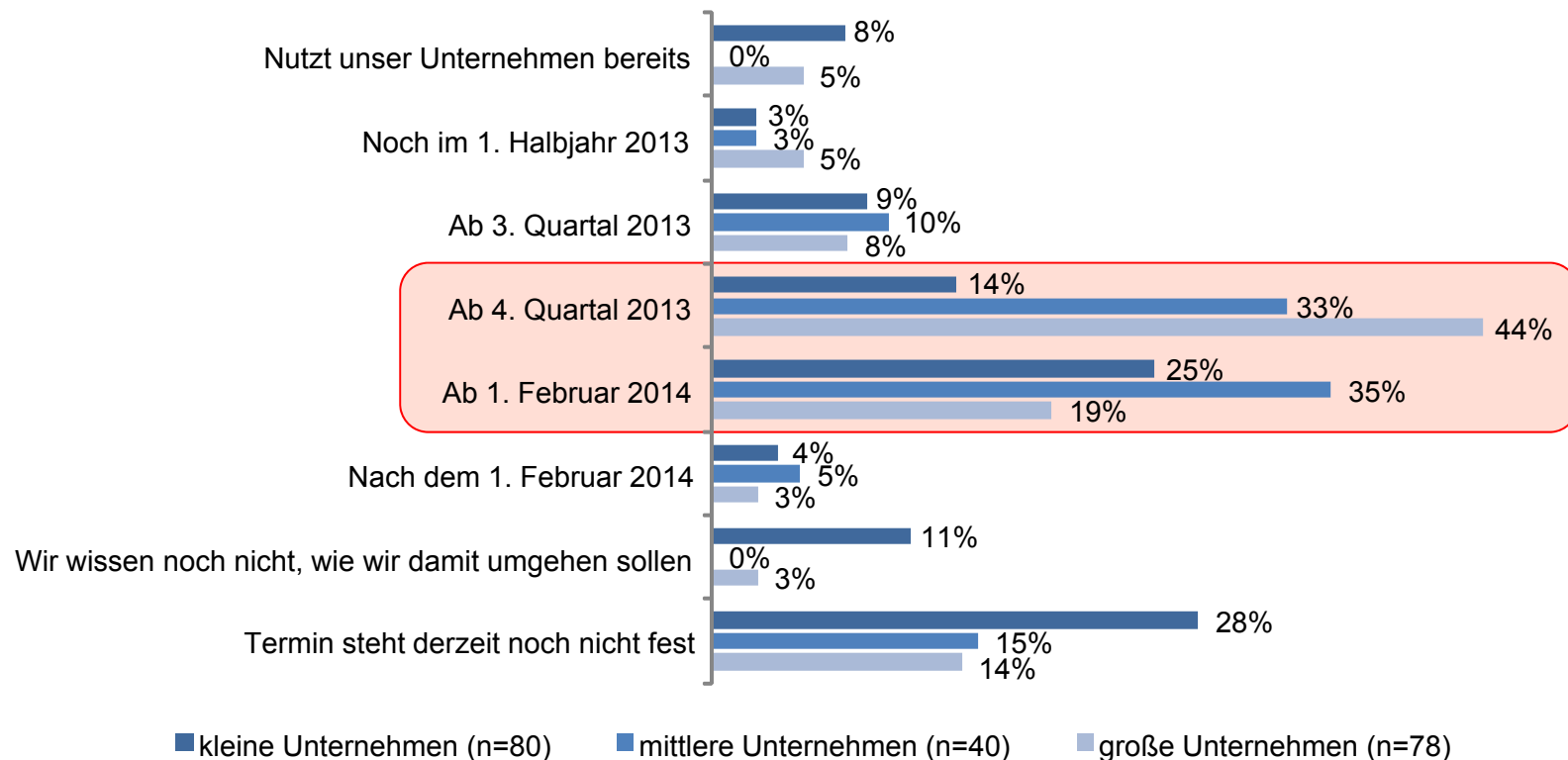
ABER speziell Deutschland:

Im ersten Quartal 2013 nur 8,72% (darunter einige große Einreicher wie der Rentenservice und Kindergeldzahlungen)

Der deutsche Mittelstand wartet anscheinend ab...

Ebenso gibt es eine große zeitliche Klumpenbildung bei der SEPA-Lastschrift, gerade auch bei den Großen

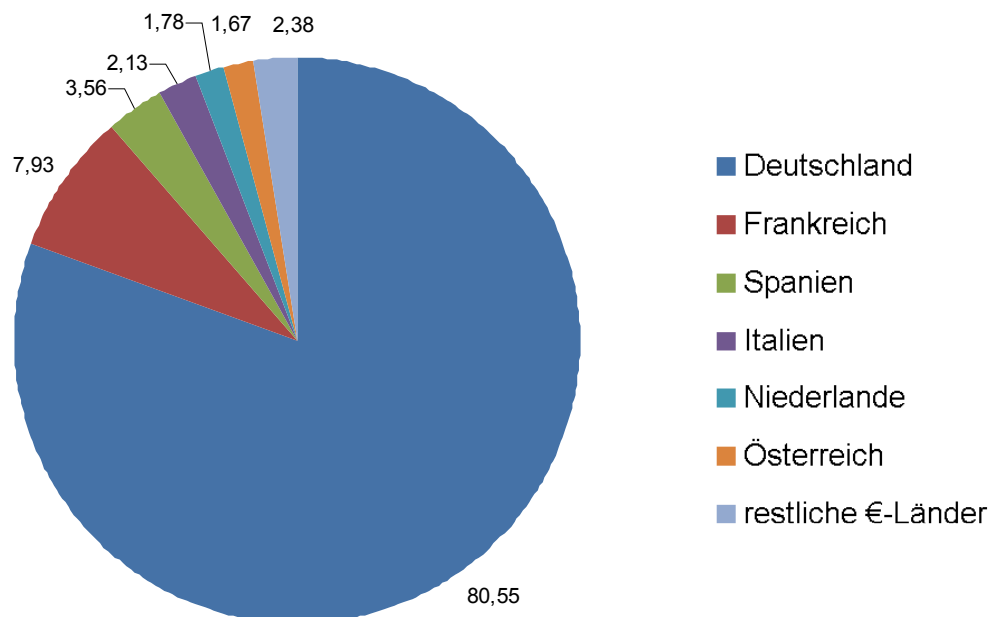
Seit oder ab wann wird in Ihrem Unternehmen die SEPA-Lastschrift ausschließlich für Zahlungseinzüge innerhalb Deutschlands genutzt?



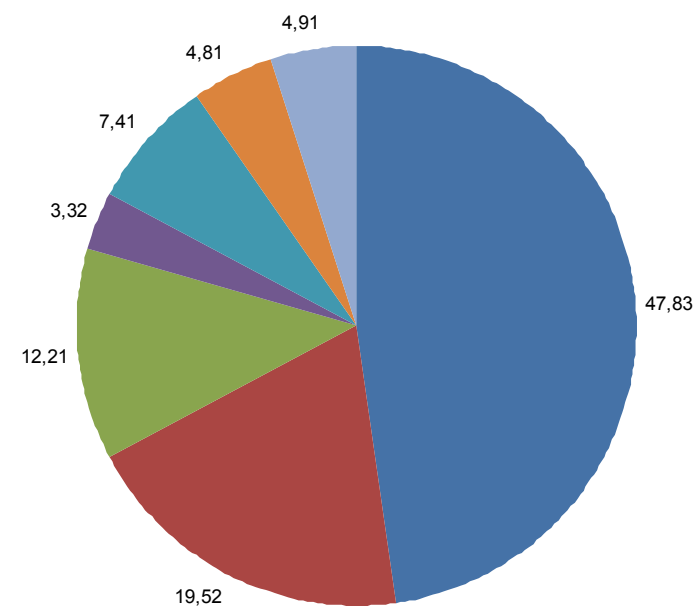
Die Zeit vor SEPA: Intensive Nutzung von Lastschriften in Deutschland („DTA-Lastschrift“)

- Ausgangslage: Die Lastschrift ist in Deutschland ein sehr wichtiges Zahlungsverfahren*
 - 48,73% Anteil an allen unbaren Bezahltransaktionen in Deutschland
 - 80,55% Anteil am gesamten Lastschriftumsatz im Euroraum
 - 47,83% Anteil an allen Lastschrifttransaktionen im Euroraum

Wertmäßiger Anteil am Lastschriftumsatz der €-Länder (%)



Transaktionsanteil an Lastschriften in den €-Länder (%)



Trostloser Zustand: die Nicht-Nutzung der SEPA-Lastschrift in Deutschland

- SEPA-Migrationsbericht der EZB* – wichtige Erkenntnisse:
 - Inakzeptable Nutzungsquote der SEPA-Lastschrift gerade in Ländern, in denen die alten Lastschriftverfahren stark genutzt werden. Und das auch noch vor dem Hintergrund der Herausforderungen, die mit der Einführung verbunden sind.
 - Länder wie Deutschland sollten danach streben, mindestens 50% der Lastschriften bis Ende September 2013 über die neuen Verfahren abzuwickeln.
- SEPA-Nutzung in Deutschland
 - Anteil der SEPA-Lastschrift am Lastschriftaufkommen im ersten Quartal 2013: 0,14%**
 - Wohl ein Hauptnutzer: Beitragsservice (die frühere GEZ)
 - SEPA-Ampel der Deutschen Bundesbank: gelb für große Unternehmen/Behörden, rot für KMU und Vereine***
 - Es sieht somit aus, als ob bis zum Ende des dritten Quartals 2013 weniger als 50% der Lastschriften in SEPA-Lastschriften migriert sind. Das gilt auch für große Unternehmen. Ehrlicherweise sollte die Ampel daher auch hier auf rot stehen!

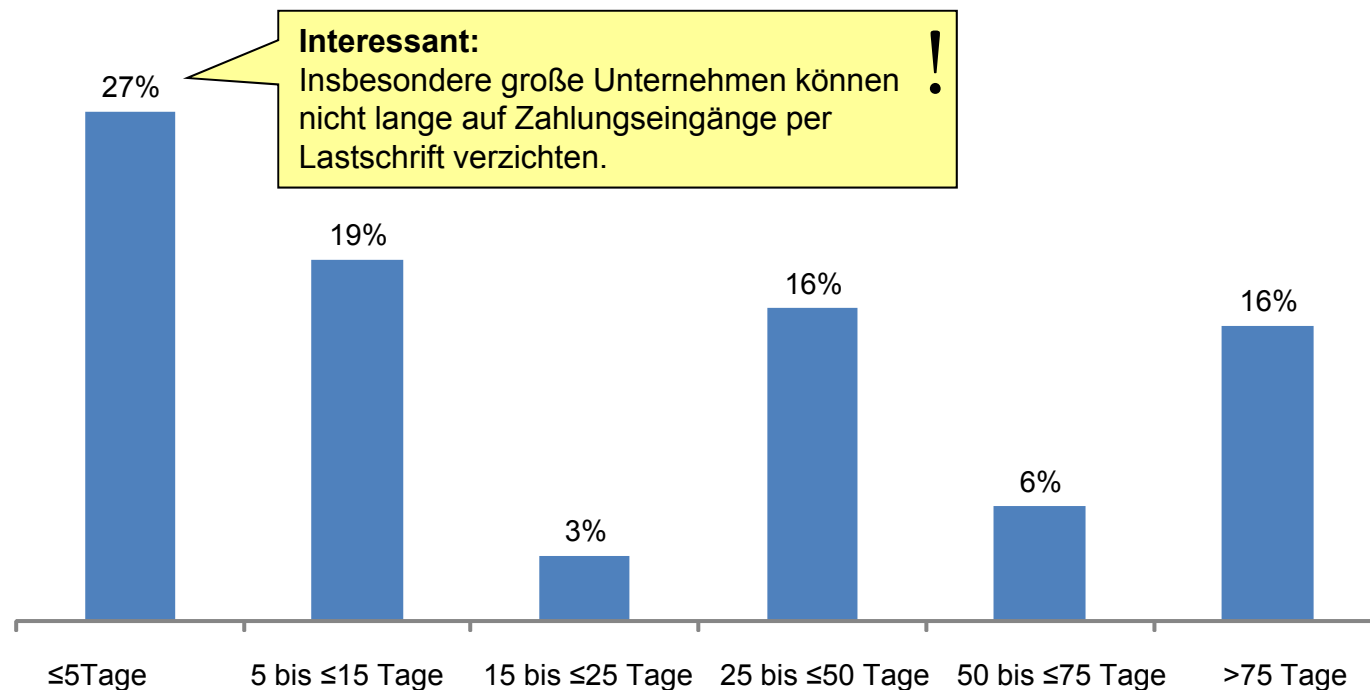
* ECB Migration Report: http://www.ecb.int/press/pr/date/2013/html/pr130321_1.en.html

** ECB SEPA Quantitative indicators: <http://www.ecb.int/paym/sepa/about/indicators/html/index.en.html#sdd>, ohne z. B. bilaterales oder institutsinternes Clearing, Stand 09.08.2013

*** <https://www.sepadeutschland.de/de/stand-der-umsetzung>, Abruf 09.08.2013

Mögliche Cashflow- und Liquiditätsrisiken wegen der zeitlichen Klumpenbildung und des Ressourcenengpasses

Stellen Sie sich vor, Ihr Unternehmen schafft es nicht, bis 1. Februar 2014 auf die SEPA-Lastschrift umzustellen. Wie lange könnte Ihr Unternehmen auf den Einsatz der Lastschrift verzichten, ohne die Liquiditätsversorgung des Unternehmens zu gefährden?



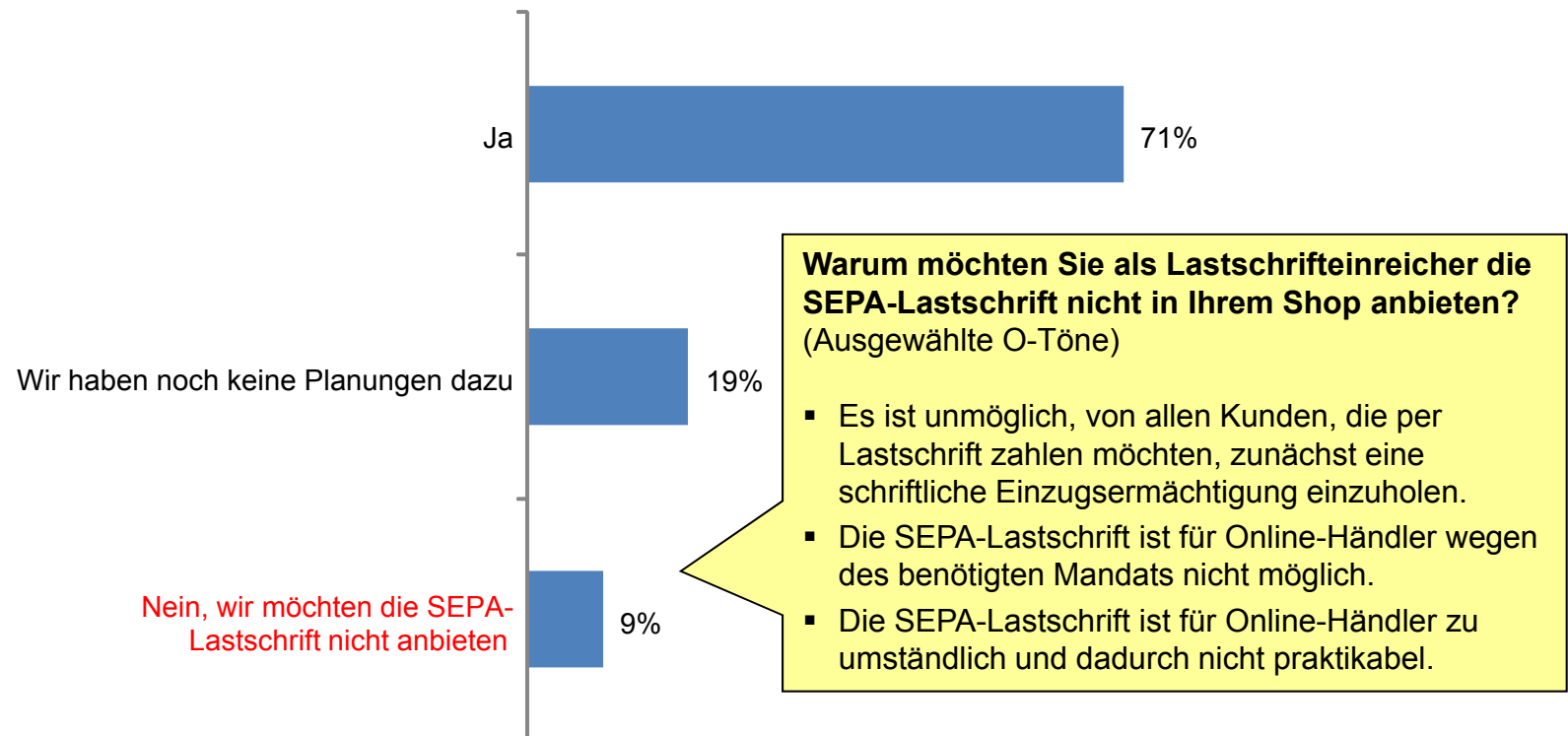


Agenda

- SEPA-Bewusstsein und SEPA-Status in Deutschland
- Problem 1: Klumpenbildung und Ressourcenengpass
- **Problem 2: Schriftliche Lastschriftmandate**
- Problem 3: Reputationsrisiken
- Zusammenfassung und Ausblick

Etwa 10% der Befragten werden die Lastschrift nicht mehr in ihrem Online-Shop anbieten

Bieten Sie die SEPA-Lastschrift in Ihrem Online-Shop an bzw. planen Sie dies?



Aktuelle Situation (vor SEPA)

- Heute werden Einzugsermächtigungen oftmals nicht schriftlich erteilt (z. B. im Internet).
- Es gibt keine gesetzlichen Formvorschriften für die Einzugsermächtigung.
- Aber die Banken-AGB schreiben dem Zahlungspflichtigen vor, dass er eine Einzugsermächtigung nur schriftlich erteilen darf.
- Auch der Inkassovertrag, der zwischen dem Lastschriftreicher und seiner Bank abgeschlossen wird, sieht vor, dass nur schriftliche Einzugsermächtigungen eingeholt werden dürfen.

Einschätzung der Situation durch das Bundesministerium der Finanzen*:

„Anzumerken ist an dieser Stelle auch, dass rechtgeschäftliche Vereinbarungen nach allgemeinen Grundsätzen jederzeit durch die Parteien konkretisiert oder abgeändert werden können. Hierfür reicht in der Regel auch ein schlüssiges Verhalten, so etwa wenn alle Beteiligten die Nichteinhaltung etwaiger Formvorgaben stillschweigend akzeptieren.“

* Quelle: E-Mail-Antwort des BMF vom 16.08.2013 an BITKOM bzgl. gestellter Fragen zum SEPA-Mandat

Stand heute: Viele nicht schriftlich vorliegende Einzugsermächtigungen

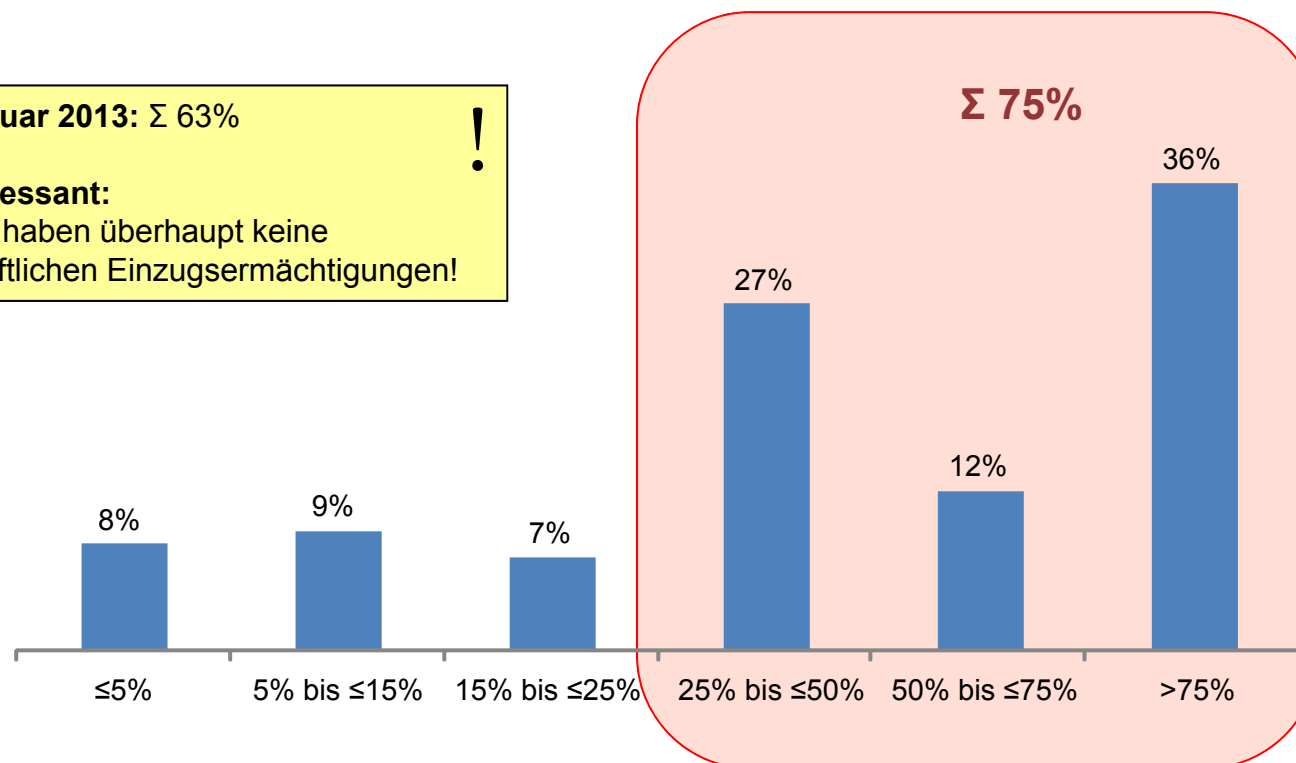
**Wie hoch schätzen Sie den Anteil nicht schriftlich vorliegender Einzugs-
ermächtigungen (z. B. per Telefon, Internet etc.) derzeit in Ihrem Unternehmen?**

Februar 2013: Σ 63%



Interessant:

19% haben überhaupt keine
schriftlichen Einzugsermächtigungen!



Zukünftige Situation (mit SEPA)

- Es gibt keine gesetzlichen Formvorschriften für das SEPA-Mandat.
- Aber die Banken-AGB schreiben dem Zahlungspflichtigen vor, dass er ein Mandat nur schriftlich erteilen darf.*
- Auch der Inkassovertrag, der zwischen dem Lastschriftrechner und seiner Bank abgeschlossen wird, sieht vor, dass nur schriftliche Mandate eingeholt werden dürfen*.
- Der heute gelebte Status quo sollte auch für SEPA aufrecht erhalten werden.
- Es gibt aber unterschiedliche Aussagen von den Banken.
- Der Markt ist verunsichert.

→ Es ist ein Konsens aller im SEPA-Rat vertretenden Parteien sowie der BaFin zur Sicherung des Status quo erforderlich.**

* Von der ggf. vorhandenen „Öffnungsklausel“ wird in der Regel kein Gebrauch gemacht.

** Gegründet im Mai 2011 vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) und der Deutschen Bundesbank (BBk). Zum Teilnehmerkreis gehören Spitzenvertreter der Angebotsseite (Kreditwirtschaft) und der Nachfragerseite (u.a. Handel, Versicherungen, Verbraucher, Wohlfahrtsorganisationen) des deutschen Zahlungsverkehrsmarktes.

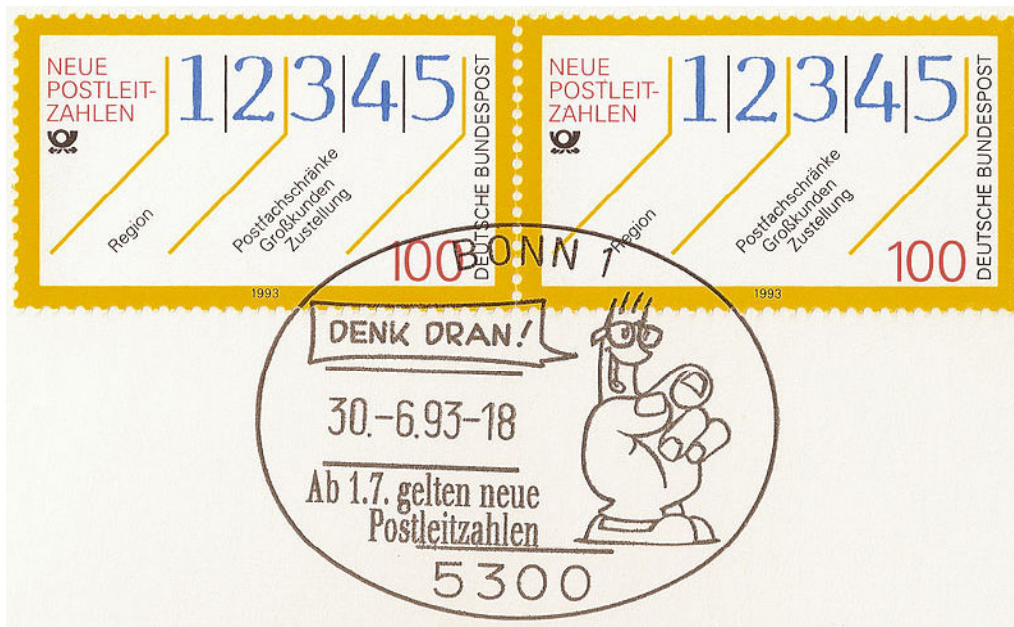
Quelle: <https://www.sepadeutschland.de/faq>



Agenda

- SEPA-Bewusstsein und SEPA-Status in Deutschland
- Problem 1: Klumpenbildung und Ressourcenengpass
- Problem 2: Schriftliche Lastschriftmandate
- **Problem 3: Reputationsrisiken**
- Zusammenfassung und Ausblick

Im Vergleich zu ähnlichen Großumstellungen bisher keine breite Medienresonanz und kaum öffentliche Werbung



Einführung der fünfstelligen
Postleitzahlen

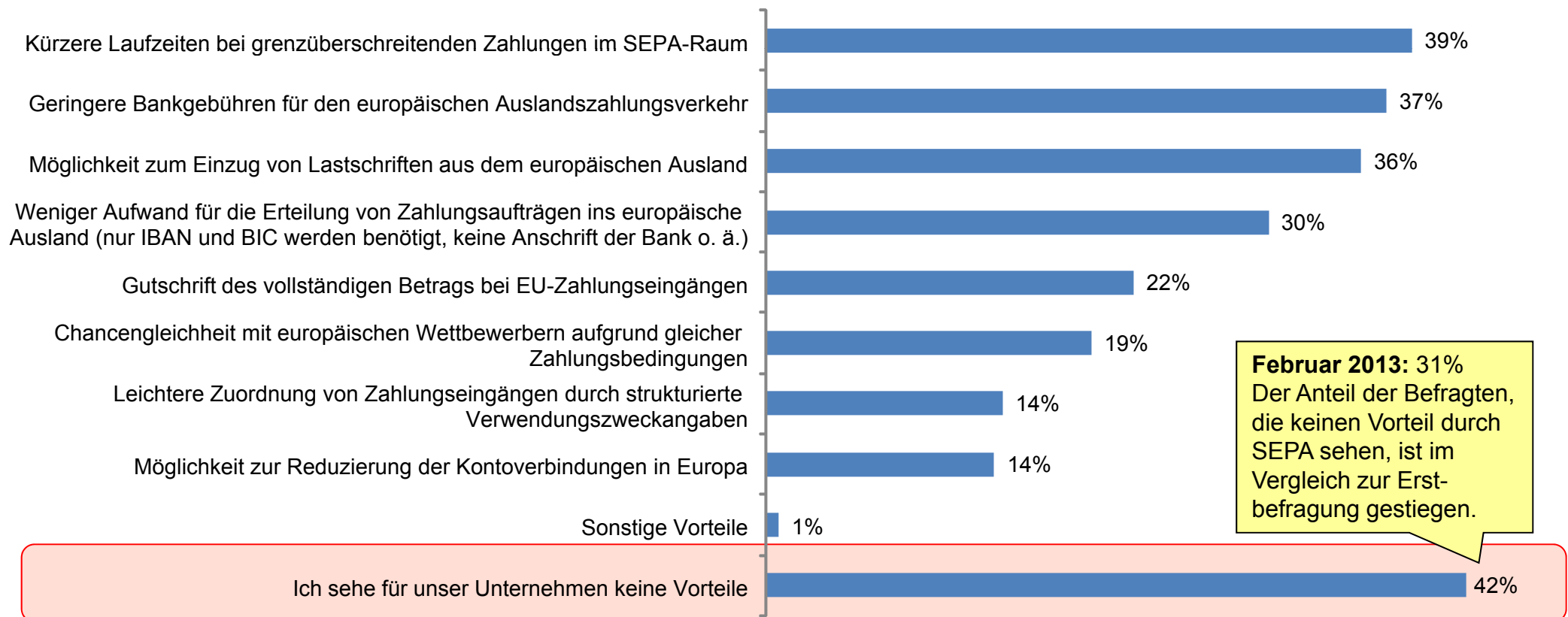


Einführung des Euro

→ Risiko von Reputationsverlusten für z. B. EU, Euro, Banken, Bundesbank und EZB

Mögliche Reputationsverluste für Organisationen, die mit SEPA in Verbindung gebracht werden

Welches sind aus Ihrer Sicht die fünf wichtigsten Vorteile, die sich durch die Schaffung von SEPA für Ihr Unternehmen ergeben?





Agenda

- SEPA-Bewusstsein und SEPA-Status in Deutschland
- Problem 1: Klumpenbildung und Ressourcenengpass
- Problem 2: Schriftliche Lastschriftmandate
- Problem 3: Reputationsrisiken
- **Zusammenfassung und Ausblick**

Zusammenfassung und Ausblick

- SEPA existiert seit 2008 – aber viel zu wenige wissen, was es bedeutet.
- Es herrscht nicht nur bei vielen Unternehmen, auch in den Medien SEPA-Flaute.
- Es gibt keinen Plan B: Die Migration auf SEPA ist gesetzlich vorgeschrieben.
- Aber: nur noch rund 110 Arbeitstage* bis zum Enddatum der nationalen Verfahren – und es gibt noch viel zu viel zu machen.
- Eine Last-minute-Umstellung („Big Bang“) hat manchmal Vorteile – aber sicherlich nicht bei SEPA!
- Insbesondere Unternehmen, die viele Lastschriften verarbeiten und jetzt noch nicht in der Testphase sind, könnten Probleme bekommen.

Verbleibende Probleme

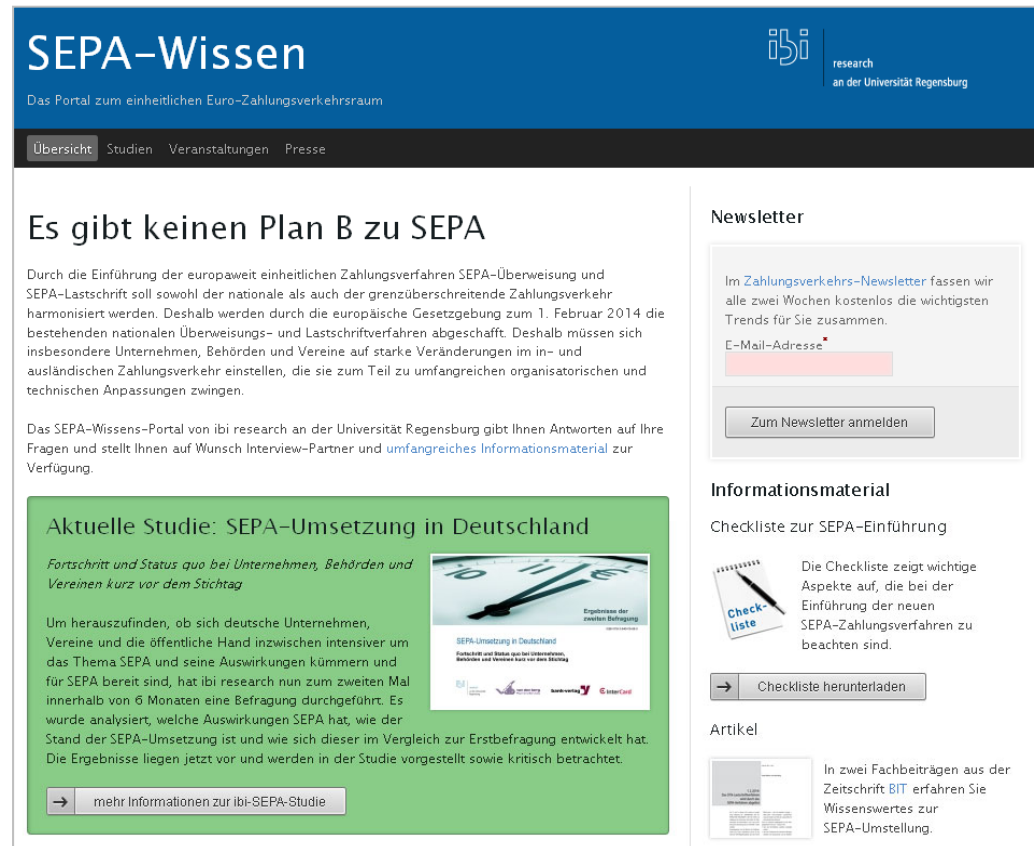
- Die deutsche Wirtschaft muss informiert, sensibilisiert und überzeugt werden!
- Einer massiven Anti-SEPA-Stimmung muss entgegengewirkt werden!
- Ein Konsens aller im SEPA-Rat vertretenden Parteien sowie der BaFin zur Sicherung des Status quo muss erreicht werden!**

SEPA-Wissen: Das Portal zum einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum

Das Portal SEPA-Wissen von ibi research gibt Ihnen Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das Thema SEPA.

Auf der Webseite finden Sie unter anderem:

- SEPA-Checkliste
- Ergebnisse der ersten und zweiten Befragung zur Umsetzung von SEPA in Deutschland als kostenlose Downloads
- Fachartikel zum Thema SEPA
- Veranstaltungshinweise
- sowie weitere Informations- und Pressematerialien



The screenshot shows the SEPA-Wissen portal website. The header is blue with the ibi research logo and the text 'Das Portal zum einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum'. Below the header is a navigation bar with links: Übersicht, Studien, Veranstaltungen, Presse. The main content area has a title 'Es gibt keinen Plan B zu SEPA' and a paragraph explaining the harmonization of payment procedures. Below this is a section titled 'Aktuelle Studie: SEPA-Umsetzung in Deutschland' with a green background, containing text about the survey and a button 'mehr Informationen zur ibi-SEPA-Studie'. On the right side, there is a 'Newsletter' section with a form to subscribe, an 'Informationsmaterial' section with a 'Checkliste zur SEPA-Einführung' and a button to download it, and an 'Artikel' section with a preview of an article from the BIT magazine.

Erweitern Sie Ihre SEPA-Wissen unter: www.sepa-wissen.de

Kontakt

ibi research an der
Universität Regensburg GmbH
Galgenbergstr. 25
93053 Regensburg

Tel.: 0941 943-1901
Fax: 0941 943-1888

E-Mail: sepa@ibi.de

Internet: www.ibi.de
www.sepa-wissen.de

BITKOM e. V.
Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin-Mitte

Tel.: 030 27576-0
Fax: 030 27576-400

E-Mail: bitkom@bitkom.org

Internet: www.bitkom.org

© ibi research 2013, © Fotos: istockphoto.com: tolgabayraktar, Wikimedia, Europäische Zentralbank und ibi research. Use of the SEPA mark is under licence from the European Payments Council.

Bitte beachten Sie auch die Quellenangaben auf den einzelnen Seiten selbst.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt und Eigentum der ibi research an der Universität Regensburg (im Folgenden: ibi research). Das gilt insbesondere auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Eine kommerzielle oder sonstige gewerbliche Nutzung des Werkes oder von Teilen daraus ist nur nach vorheriger schriftlicher Vereinbarung zulässig.

Haftungserklärung:

Das Werk mit seinen Inhalten wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und gibt den zum Zeitpunkt der Erstellung aktuellen Stand wieder. Dennoch kann für seine Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung übernommen werden. Durch die Rundung einiger Umfragewerte kommt es vereinzelt zu von 100 % abweichenden Gesamtsummen.

Interviews und Kommentare Dritter spiegeln deren Meinung wider und entsprechen nicht zwingend der Meinung von ibi research. Fehlerfreiheit, Genauigkeit, Aktualität, Richtigkeit, Wahrheitsgehalt und Vollständigkeit der Ansichten Dritter können seitens ibi research nicht zugesichert werden.

Die Informationen Dritter, auf die Sie möglicherweise über die in diesem Werk enthaltenen Internet-Links und sonstigen Quellenangaben zugreifen, unterliegen nicht dem Einfluss von ibi research. ibi research unterstützt nicht die Nutzung von Internet-Seiten Dritter und Quellen Dritter und gibt keinerlei Gewährleistungen oder Zusagen über Internet-Seiten Dritter oder Quellen Dritter ab.

Die Angaben zu den in diesem Werk genannten Anbietern und deren Lösungen beruhen auf Informationen aus öffentlichen Quellen oder von den Anbietern selbst.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen, Handelsnamen und dergleichen in diesem Werk enthaltene Namen berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Marken im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann genutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind. Bei der Schreibweise hat sich ibi research bemüht, sich nach den Schreibweisen der Hersteller zu richten.

Trotz der Vielzahl an Informationen sowie aufgrund einer dem ständigen Wandel unterzogenen Sach- und Rechtslage kann das Werk jedoch keine auf den konkreten Einzelfall bezogene Beratung durch jeweilige fachlich qualifizierte Stellen ersetzen. Unsere Partner stehen Ihnen gerne als erste Anlaufstelle zur Verfügung. Bei Anregungen, Kritik oder Wünschen zu diesem Werk würden wir uns sehr über Ihre Rückmeldung freuen. Schreiben Sie uns an sepa@ibi.de eine E-Mail.